



15. JUNI
2025

INSIDER
GYMNASIUM WANDLITZ

AUSGABE
#1

DIE RUHE VOR DEM STURM

Endlich! Der Winter hat sich verabschiedet und die Sonne hat sich dazu bequem gemacht, die warmen und angenehmen Jahreszeiten einzuleiten. Die meisten Wandlitzer können ihre Freizeit wieder mit entspannenden Spaziergängen in der idyllischen Natur verbringen. Schön zwischen Grün und See, natürlich begleitet von Vogelgezwitscher. Herrlich! Jedenfalls noch....

Denn ganz bald wird das sanfte Lied unserer gefiederten Freunde durch kreischende Kinder ersetzt, die gerade ihre „Grenzen ertasten“. Als kleinen Beigeschmack gibt es selbstverständlich noch ein Paar bunte Wasserbälle in die Visage, anstatt der angenehmen Windbrisen, die uns momentan noch um die Nase wehen. Naaaa, kann sich jeder bildlich vorstellen, was ich meine?

Richtig, die Rede ist von der Berliner Touristenwelle, die uns bald wieder überrollen wird, denn auch die kommen bei den ersten Sonnenstrahlen wieder aus ihren Löchern gekrochen. Ja ja, die Zeit der „Familienausflüge“ kommt, in der sich sämtliche Stadtmenschen ein Wochenende in der Natur gönnen wollen, für das sie natürlich einfach alles aus ihren Wohnungen mitnehmen, was nicht niet- und nagelfest ist. Die Zeit, in der kein Fleckchen Erde von Picknickdecken verschont bleibt. Die Zeit, in der unsere schöne Natur von Menschenmassen geflutet wird und die Bewohner* innen unserer Orte keinen Platz mehr zum Existieren haben. Parkplätze werden wieder ein Grund zum Nahkampf werden. Auch auf den Supermarktparkplätzen. Badegäste gegen Einkäufer. (Also wirklich, schämt euch und hört auf, Grundnahrungsmittel zu konsumieren. Die Berliner wollen baden.)

Abgesehen von überfluteten Orten wird auch die Bewegung von A nach B schwierig, denn die heiß geliebten (Renn-) Radfahrer verstopfen wieder die Straßen, wenn sie mit 20 km/h und zu vierzigst nebeneinander bei 35° C (im Schatten) die Straßen verstopfen. Das an die Fuß- und Fahrradwege nicht zu denken ist, ist wohl selbstverständlich, da ganz Prenzelberg mit Lastenfahrrad (oder XXL- Kinderwagen) ausrückt. Also am besten einfach zuhause bleiben. Ohne Essen. Und Abkühlung. Und Lebensfreude.

Aber egal, die Touristen hatten dann Spaß und konnten ihre Zumba- und Yoga-Sessions in freier Wildbahn ausleben. Die Kinder auf Welt loslassen und so. Nebenbei noch ein bisschen Umweltverschmutzung und Artensterben verursachen. Genial solche Wochenendausflüge.

Ja ja, die Zeit kommt. Bis dahin sollten wir wohl alle die angenehme Ruhe vor dem Sturm genießen, solange wir noch können und unseren schönen Lebensraum schätzen.

~A.Z.



Schülerzeichnung zu "Ruhe vor dem Sturm" von R.B.

Historischer Moment an der Seitenlinie- Erste Cheftrainerin in der Bundesliga

Am Dienstagvormittag, dem 14. April, ist beim 1. FC Union Berlin etwas anders als sonst: Das Training wird erstmals von Marie-Louise Eta geleitet. Sie ist die erste Cheftrainerin einer Männermannschaft in der Geschichte der Bundesliga. Für die kommenden fünf Spiele übernimmt sie die Position von Steffen Baumgart, bevor sie anschließend das Frauenteam trainieren wird.

Ihr erstes Spiel als Cheftrainerin fand am Samstag, dem 18. April, gegen Wolfsburg statt. Das Interesse ist groß – nicht nur in Deutschland, sondern international. Fotografen und Journalistinnen verfolgen jedes Detail. Die Berliner Zeitung schreibt: „Was auf dem Platz zunächst ruhig wirkt, trägt das Gewicht eines historischen Moments.“

Dass ihr Einsatz für so viel Aufmerksamkeit sorgen würde, damit rechnetete die 34-Jährige zunächst nicht. In einem Interview erklärt sie, dass eine gewisse Sichtbarkeit wichtig sei, sie aber auch bemerkt habe, dass viele Fragen sich weniger um ihre Arbeit als Trainerin, sondern um sie als Frau drehten. Für die Zukunft wünscht sich Marie-Louise Eta daher, dass mehr über Fußball gesprochen wird und weniger darüber, wer an der Seitenlinie steht.

Ihr erstes Spiel als neue Cheftrainerin endete mit einer 1:2-Niederlage gegen Wolfsburg. Doch ihre Qualitäten hat Eta bereits zuvor unter Beweis gestellt. 2023 war sie in der Bundesliga als Assistententrainerin tätig und blickt auch als Spielerin auf eine erfolgreiche Karriere mit drei Meistertiteln und einem Champions-League-Sieg zurück. Ein historischer Schritt ist gemacht, doch es bleibt die Frage:

Wird er zur neuen Normalität?

~A.V.



Marie Luise Eta, Quelle: Deutschlandfunk



Raum zum Reden- weil Worte bewegen

Seit der Projektwoche gibt es an unserer Schule einen neu gestalteten Vertrauenslehrerraum – ein Ort, an dem ihr als SchülerInnen Hilfe und Ansprechpartner für eure Probleme findet.

Im Rahmen der Projektwoche im Februar hat die Gruppe „Ruheoase in Schlumpfhausen“, geleitet von Frau Wilke sowie Eva Thrun und Mathilda Bachmann, dem bereits bestehenden Raum ein echtes Glow-Up verpasst. Mit viel Engagement wurden die Wände neu gestrichen, durch ein blumiges Wandbild aufgelockert und mit selbst gestalteten Kunstwerken verschönert. Dabei stand eines immer im Mittelpunkt: eine ruhige, gemütliche Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlen und zur Ruhe kommen kann. Das Ergebnis kann sich definitiv sehen lassen. In Raum 222 ist ein Ort entstanden, der bewusst als Rückzugsraum gestaltet wurde – fern vom Trubel des Schulalltags. Da der Raum jedoch vor allem für vertrauliche Gespräche gedacht ist und die Privatsphäre gewahrt bleiben soll, ist er kein Ort für neugierige Blicke. Stattdessen bekommt ihr hier einige Eindrücke durch Fotos.

All der Raum wäre jedoch umsonst, ohne die Personen, die ihn füllen. Das seid zum einen ihr und zum anderen natürlich eure Ansprechpartner: Herr Kersten, Frau Rehfeld und Frau Wilke.

Ihr könnt euch bei akuten Problemen direkt in den Pausen an sie wenden oder sie zu ihren festen Zeiten im Vertrauenslehrerraum antreffen. Am besten ist es jedoch, vorab einen Termin zu vereinbaren – zum Beispiel per E-Mail oder über Untis. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Anliegen anonym mitzuteilen, etwa über den Kummerkasten. Dabei solltet ihr jedoch beachten, dass eine Rückverfolgung nicht möglich ist und das Problem daher nicht aktiv weiterverfolgt werden kann. Wenn es allerdings um Schwierigkeiten geht, die eine größere Gruppe betreffen – etwa euren Freundeskreis oder eure Klasse – kann dies trotzdem ein sinnvoller Weg sein, um auf ein Problem aufmerksam zu machen, ohne sich persönlich zu offenbaren.



neu gestalteter Vertrauenslehrerraum, Raum 222

Das Konzept der Vertrauenslehrer gibt es an unserer Schule schon seit vielen Jahren, wobei das Team jedes Jahr durch die Schülerkonferenz neu gewählt wird. Die Konstellation Frau Rehfeld, Frau Wilke und Herr Kersten hat sich dieses Jahr bereits zum 2. Mal durchgesetzt. Das Team würde sich über mehr Integration in den Schulalltag freuen, wie zum Beispiel durch die Beiwohnung bei Schülersprecherkonferenzen. Wünschenswert wären außerdem bessere Ansprechzeiten, da das Zeitfenster der Pausen einfach zu klein ist und die Lehrer ja schließlich auch ihre Pausen verdienen. Dies stellt jedoch eine Problematik dar, da Lehrer die Schüler für Gespräche nicht einfach aus dem Unterricht ziehen können.



INTERVIEW MIT FRAU REHFELD

Was ist eine Vertrauenslehrkraft bzw. was macht sie an der Schule?

Eine Vertrauenslehrkraft ist eine Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler bei persönlichen Anliegen. Dabei kann es um Probleme im Freundeskreis, in der Familie oder auch im schulischen Umfeld gehen. Sie bietet einen geschützten Raum, in dem man offen sprechen kann.

Mit welchen Problemen kann man zu Ihnen kommen?

Grundsätzlich mit allem, was einen belastet. Dazu gehören Schwierigkeiten mit Freunden, Probleme in der Schule oder mit Lehrkräften, familiäre Themen, Liebeskummer, Leistungsdruck, Ängste oder auch Mobbing.

Wie gehen Sie mit sehr ernsten oder belastenden Problemen um?

Bei besonders schweren Themen wird zusätzliche Unterstützung einbezogen. Bei Suchtproblemen können externe Beratungsstellen hinzugezogen werden. In manchen Fällen werden auch die Eltern informiert. Wenn das familiäre Umfeld selbst Teil des Problems ist, kann es notwendig sein, das Jugendamt einzuschalten.

Wo liegen Ihre Grenzen und wann müssen Informationen weitergegeben werden?

Die Vertraulichkeit hat einen hohen Stellenwert, hat aber klare Grenzen. Wenn eine akute Gefährdung besteht, zum Beispiel bei Suizidgedanken, müssen weitere Schritte eingeleitet werden. Dazu gehört, die Eltern zu informieren und gegebenenfalls die Polizei einzuschalten, um die Sicherheit der betroffenen Person zu gewährleisten.



Fortsetzung von Seite 2

Was würden Sie jemandem raten, der sich nicht traut, Hilfe zu holen?

Es geht nicht immer sofort darum, „Hilfe zu holen“, sondern erst einmal darum, sich die eigenen Sorgen von der Seele zu reden. Jeder Mensch verdient es, gehört zu werden. Wenn der Schritt zur Vertrauenslehrkraft zu schwerfällt, kann man sich auch zunächst an andere vertraute Personen wenden.

Was können Mitschüler tun, wenn sie merken, dass es jemandem schlecht geht?

Wichtig ist, nicht wegzuschauen. Man kann die betroffene Person ansprechen, Unterstützung anbieten und sie ermutigen, Hilfe zu suchen. Es kann auch hilfreich sein, gemeinsam zu einer Vertrauenslehrkraft zu gehen oder eine weitere Person mitzunehmen, um die Situation aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Kann man als Schüler mit mehreren Vertrauenslehrern sprechen?

Ja, das ist möglich. Schülerinnen und Schüler können ausprobieren, bei wem sie sich am wohlsten fühlen. Auch Gespräche mit mehreren Vertrauenslehrkräften gleichzeitig sind denkbar, wobei dies aus Kapazitätsgründen nicht dauerhaft möglich ist.

Was sind die Vorteile eines Teams von Vertrauenslehrkräften?

Ein Team bietet mehr Auswahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel in Bezug auf persönliche Präferenzen wie männliche oder weibliche Ansprechpersonen. Für die Lehrkräfte selbst ermöglicht das Team einen anonymisierten Austausch und entlastet, da schwierige Fälle nicht allein getragen werden müssen.

Das Interview mit Frau Rehfeld zeigt, wie vielfältig und verantwortungsvoll die Aufgaben einer Vertrauenslehrkraft sind. Sie macht deutlich, dass es kein „zu kleines“ oder „zu großes“ Problem gibt und dass jede Sorge ernstgenommen wird. Gleichzeitig wird aber auch klar, dass Vertraulichkeit dort seine Grenzen hat, wo die Sicherheit von SchülerInnen gefährdet ist. Besonders hervorgehoben wird die Botschaft, dass niemand mit seinen Problemen allein bleiben muss. Ob im Gespräch mit einer Vertrauenslehrkraft, mit FreundInnen oder anderen vertrauten Personen- der erste Schritt ist immer, sich mitzuteilen. Der neu gestaltete Vertrauenslehrerraum bietet dafür einen geschützten Ort, an dem genau das möglich ist: Reden, gehört werden und gemeinsam nach Lösungen suchen.

~L.G.R.

Assistenten



Telli Künstliche Intelligenz in der Schule?

EINFÜHRUNG

Gemini, Perplexity, Manus, Claude oder doch Chat GPT? Wer kennt es nicht, die Top Modelle kann man kaum nutzen oder muss unglaublich viel Geld dafür bezahlen ... Als ich davon gehört habe, dass das Land Brandenburg für alle Schulen eine Künstliche Intelligenz namens Telli zur Verfügung stellt, war ich sehr gespannt.

Telli

Nun ist der datenschutzkonforme KI-Chatbot Telli schon seit September 2025 auch in Brandenburg für Schulen und andere Bildungseinrichtungen verfügbar, wird jedoch kaum von den Lehrern genutzt und steht den Schülern gar nicht erst frei zur Verfügung. Daher war es für mich auch sehr schwer, Telli überhaupt zu testen. Doch einiges kann ich schon sagen.



Fortsetzung von Seite 3

Telli Künstliche Intelligenz in der Schule?

Modelle

Den Lehrern stehen derzeit 6 verschiedene KI-Modelle von Open AI (GPT-5, GPT-5-mini, GPT-5-nano, GPT-4o, GPT-4o-mini, GPT-o3-mini) zur Verfügung, also GPT-5 (die Version, die man auch bekommt, wenn man sich bei Chat GPT anmeldet) und ältere Modelle. Außerdem stehen den Lehrern noch zwei Modelle von Meta AI (ehemals bekannt als Facebook, Instagram und WhatsApp) zur Verfügung (Llama-3.1 und Llama-3.3). Was ich vor allem vermisse, sind Modelle von Claude oder Gemini (also die Topmodelle von Google zum Recherchieren und

Anthropic für besonders menschliche Texte, da diese eigentlich angekündigt waren, aber in Brandenburg entweder noch nicht oder schon nicht mehr zur Verfügung stehen. Warum? Darüber lässt sich nur spekulieren...).

Einbindung in den Unterricht

Bisher habe ich von noch keinem Lehrer gehört, der Telli aktiv im Unterricht einsetzt, denn das ist auch gar nicht so einfach: erst muss der Lehrer ein Lernszenario aufstellen, den Schülern einen Link zur Telli-Seite geben, ihnen dann noch einen Zugangscode geben und obendrein nicht vergessen das Lernszenario zu starten. Wenn man dabei nicht möchte, dass alle Schüler auf ihren privaten digitalen Endgeräten arbeiten und man deshalb dann noch die Schul PCs hochfahren, jeder Schüler sich anmelden und der Lehrer das Internet freischalten muss, dann ist der Unterrichtsblock auch schon zu Ende, bevor man mit Telli arbeiten konnte.

Der Test

Für meinen ersten Test habe ich mir von einem Lehrer ein Telli Lernszenario ohne Einschränkungen zum Testen mit dem Modell Llama-3.3 (welches ich mir selbst ausgesucht habe, da ich noch nie damit gearbeitet habe) erstellen lassen. Laut Telli mit 10.000 Token / Telli-points (Einheit, in der gemessen wird, wieviel Rechenleistung für deine Anfrage benötigt wurde) als Limit, was wohl 10% des monatlichen Limits eines Lehrers ist. Das ist einiges! Etwa 10.000 Wörter (ca. 40 Seiten bei durchschnittlicher Formatierung). Leider kann man der KI keine Dokumente, Bilder, etc. geben, mit denen sie dann arbeitet (das kann nur der Lehrer beim Erstellen des Lernszenarios oder wenn er persönlich damit arbeitet), man kann auch keine Bilder oder Audiodateien generieren lassen, geschweige denn Videos. Auch das Recherchieren mit Telli ist speziell, Quellen gibt er nur nach Aufforderung an und wenn er etwas nicht aus seinen Trainings-Datensätzen weiß, kann er nicht im Internet nachschauen, da er keinen Zugriff auf irgendeine Suchmaschine hat. Was noch erschwerend dazukommt ist, dass Telli keine Chat-Erinnerungen hat, das bedeutet, man muss ihm jedes Mal, wenn man einen neuen Chat startet, alles von vorne erklären. Auch ältere Chats sucht man vergeblich, einmal den Browser neu geladen (was beim Nach-oben-Scrollen auf Handy oder Tablet schnell mal passiert) und der gesamte vorherige Chat ist gelöscht. Das alles macht das Arbeiten mit Telli sehr umständlich, wenig unterstützend und anstrengend. Während sich die neuen kostenlosen KIs geradezu mit neuem fancy Scheiß überbieten, ist Telli in allem so mittelmäßig bis gut, oder kann es erst gar nicht.

Fazit

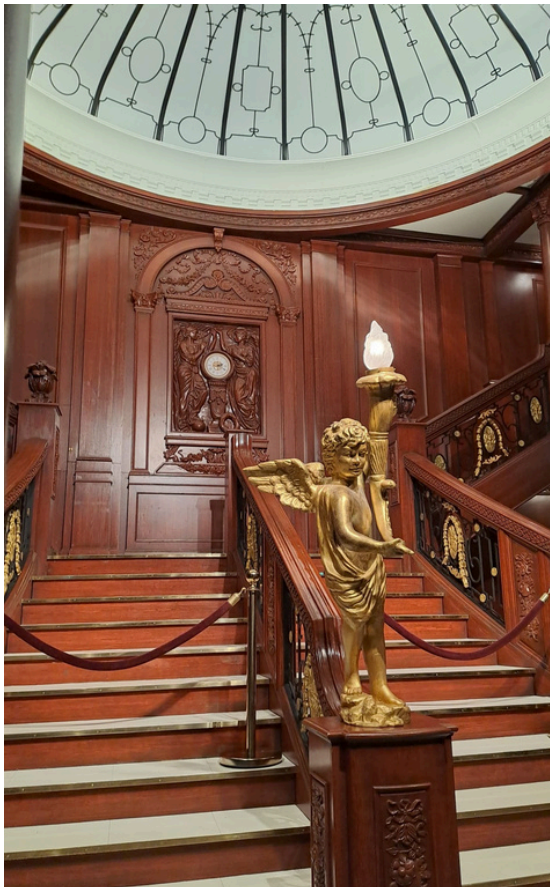
Ehrlich gesagt, frage ich mich, wofür hier eigentlich Geld bezahlt wurde (angeblich eine halben Million Euro pro Jahr), nur damit unsere Prompts nicht zum Verbessern von KIs verwendet werden, ganz ehrlich, dass kann man über drei Klicks auch bei Chat GPT einstellen und da Llama Open Source ist (das bedeutet, man kann es kostenlos auf seinen eigenen Computer herunterladen und dort dann lokal laufen lassen), gingen hier auch keine Daten an große Tech-Konzerne. Falls das also das Ziel von Telli war, dann hätte man das auch günstiger haben können.

Ein FunFact noch, als ich die 10.000 Token / Telli-points aufgebraucht hatte, hat er diese wieder zurückgesetzt auf 10.000 neue Token und hat laut eigenen Angaben auf das Modell von Llama 3.3 auf Llama 4.0 gewechselt und tatsächlich hatte ich anschließend das Gefühl, dass die Antworten besser waren. Ehrlich, wenn das stimmt und ich anschließend wirklich mit einem neueren Modell gearbeitet habe, welches besser ist, warum steht dieses Modell dann nicht zur Auswahl beim Erstellen eines Lernszenarios?

~L.K.



Titanik hautnah - fühlen, hören, erleben



Die Titanic fasziniert Menschen bis heute – doch wie ist es eigentlich, eine Ausstellung über das berühmte Schiff zu besuchen? Ist es ein Erlebnis, das sich lohnt, oder doch nur langweilige Texte an Wänden? Um das herauszufinden, habe ich eine Schülerin aus der 7. Klasse interviewt, die die Titanic-Ausstellung bereits besucht hat und von ihren Eindrücken berichtet.

Besonders in Erinnerung geblieben sind ihr originale Gegenstände der Titanic, zum Beispiel Geschirr oder Kleidung. Außerdem waren einige Zimmer des Schiffs nachgestellt. Ein besonderes Highlight war ein künstlicher Eisberg, in den man seine Hand legen konnte. So konnte man fühlen, wie kalt das Wasser in der Nacht gewesen sein muss, in der die Titanic sank.

Würde sie die Ausstellung noch einmal besuchen? Die Antwort lautet ganz klar: ja. Sie beschreibt die Ausstellung als sehr interessant und informativ. Außerdem gab es einen Audioguide, der die Besucher durch die Ausstellung führte. Dadurch konnte man den Informationen gut folgen.

Auf die Frage, ob die Ausstellung spannend oder eher langweilig gewesen sei, antwortete die Schülerin: „Eher spannend durch den Audioguide. Sonst wäre es wegen der vielen Texte wahrscheinlich langweiliger gewesen.“

Sie würde die Ausstellung für jedes Alter empfehlen – vorausgesetzt, man interessiert sich für das Thema. Insgesamt vergibt sie 3,5 bis 4 von 5 Sternen.

C.Z. & J.P.

Werden Profisportler immer jünger – und ist das eigentlich gut?

Wenn man große Sportevents schaut, fällt einem schnell etwas auf:

Die Athleten sind oft überraschend jung. Bei den Olympischen Spielen sieht man plötzlich 16- oder 17-Jährige, die um Gold, Silber und Bronze kämpfen – also um das, was für viele Leistungssportler eigentlich der Höhepunkt einer langjährigen Karriere sein sollte.

Bei den olympischen Spielen in Cortina (Italien) oder auch schon in den Jahren davor: Junge Talente stehen neben erfahrenen Profis auf der größten Bühne der Welt. Da fragt man sich schon: War das schon immer so – und was noch wichtiger ist, werden Sportler wirklich immer jünger?

Die Antwort darauf ist nicht ganz so einfach. Es kommt nämlich stark auf die Sportart an. Im Turnen ist es zum Beispiel schon lange normal, dass Athlet*innen sehr jung sind. Stars wie Simone Biles haben zwar eine lange Karriere hinter sich, bis der große Durchbruch (auch medial) kommt, aber viele Turnerinnen erreichen ihren Höhepunkt schon im Teenageralter. Der Sport verlangt extreme Beweglichkeit, Schnelligkeit und ein sehr intensives Training – und genau das funktioniert oft besonders gut in jungen Jahren.

Genau hier liegt auch das Problem: Der Körper ist noch nicht vollständig entwickelt. Verletzungen, Überlastung und sogar langfristige Schäden sind ein echtes Risiko. Deshalb gibt es klare Altersgrenzen: Turnerinnen müssen

mindestens 16 Jahre alt sein, bevor sie bei Olympia starten dürfen.

Und diese Regeln sind extrem wichtig. Ohne solche Beschränkungen würde der Druck noch weiter steigen. Trainer, Verbände oder auch ganze Länder könnten versuchen (oder versuchen schon), immer jüngere Talente an die Spitze zu bringen – oft auf Kosten ihrer Gesundheit, sowohl physisch als auch psychisch. Schon jetzt berichten viele ehemalige Athletinnen und Athleten von enormem Leistungsdruck, Essstörungen oder Verletzungen in sehr jungen Jahren. Solche Verletzungen entscheiden oft über die ganze Karriere eines Leistungssportlers.



Fortsetzung von Seite 5

Bricht man sich beim Turnen einen Fuß, ist man erst mal verhindert und kann nicht trainieren, also nicht an Wettkämpfen teilnehmen und Medaillen sammeln. Man fällt also Trainings- und Medaillentechnisch zurück oder muss ganz mit dem Leistungssport aufhören.

Ähnlich ist es im Eiskunstlauf. Auch hier stehen sehr junge Sportlerinnen und Sportler im Mittelpunkt. Doch nach mehreren Skandalen und Diskussionen wurde das Mindestalter schrittweise erhöht – erst von 15 auf 16 Jahre (2024) zuletzt auf 17 Jahre (2026). Das ist gut, denn: Erfolg sollte nicht wichtiger sein als die Gesundheit.

In der höchsten Liga des deutschen Fußballs, der Bundesliga, kann man in der 2. und 3. Bundesliga schon mit 16 auf den Platz treten. In den Bundesligavereinen sind die Spieler durchschnittlich allerdings zwischen 23 und 26 Jahren alt, natürlich gibt es Spieler, die jünger oder älter sind.

Eine Ausnahme ist die Formel 1. In der Königsklasse des Motorsportes werden Fahrer tatsächlich tendenziell immer jünger. Nachwuchstalente werden früh in anderen Rennserien gefördert und perfekt auf ihre Karriere vorbereitet.

Fahrer, wie der 19-jährige Andrea Kimi Antonelli (Mercedes F1 Team), zeigen, wie schnell der Aufstieg heute gehen kann, der ist zurzeit nämlich Weltmeisterschafts-Führender. Trotzdem gilt auch hier eine Altersgrenze von 18 Jahren – und das aus gutem Grund, denn auch im Motorsport sind Reife und Konzentration lebenswichtig.

Also stimmt es, werden Profisportler jünger?

Teilweise ja – aber das ist nicht die ganze Wahrheit. Junge Talente gab es schon immer. Der Unterschied ist, dass sie heute früher entdeckt, intensiver gefördert und stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Um diese jungen Talente zu schützen, werden in vielen Sportarten Altersbeschränkungen erlassen. Die finde ich besonders wichtig, denn Teenager müssen nicht nur vor Verletzungen, sondern auch vor dem Mediendruck, zu schneller Bekanntheit und medialer Aufmerksamkeit, die diesen jungen Menschen schnell zu Kopf steigen kann, geschützt werden.

Denn am Ende sollte Sport nicht nur um Medaillen gehen, sondern auch um die Menschen dahinter. ~M.S.



Logo des Jugendparlaments Wandlitz

Deine Zukunft in Wandlitz mitgestalten.

Sie wollen eine Stimme. Dass ihre Ideen und Interessen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Dass sie ihre Zukunft selbst bestimmen können und sie sind bereit, sich dafür aktiv einzusetzen.

Das haben sich die Mitglieder des Jugendparlaments Wandlitz zum Ziel gesetzt. Zweimal im Monat treffen sie sich in den Jugendclubs von Wandlitz und Basdorf. Dabei gibt es für jeden etwas zu tun. Die Aufgaben beginnen beim Planen von Logos, Erstellen von Umfragen bis hin zur Teilnahme an Treffen und Veranstaltungen mit dem Bürgermeister oder Kommunalpolitikern. Doch manchmal bestehen ihre Treffen auch einfach aus einem gemütlichen Zusammentreffen mit Pizza und Cola, wobei die nächsten Termine geplant werden und sich über Politik ausgetauscht wird.

Die Altersspanne reicht von 14 bis 25 Jahren. Erwünscht ist jeder, denn gerade bei ihrem aktuellen Projekt kann sich jeder einbringen. Sie konzentrieren sich momentan darauf, einen Sitz als Sachkundiger Einwohner im A3 (einem Ausschuss für Bildung, Jugend, Kitas und Sport) zu bekommen. Ihr Ziel ist es, so noch besser die Interessen von uns Jugendlichen vertreten zu können. Dabei beschäftigen sie sich mit Themen, wie Aufenthaltsorte, Jugendclubs, Sportangebote, Partys, Mobilität sowie Kultur- und Freizeitangebote, erzählt uns Luca Fischer. Er geht an unserem Gymnasium in die 12. Klasse und steht als Ansprechpartner bereit.

~A.V.



Macht und Ohnmacht – “Die Marquise von O. und...”

Das Theaterstück “Die Marquise von O. und -“ tut weh; nicht wegen der Lautstärke oder Gewalt auf der Bühne, sondern weil alle Anwesenden merken, wie wenig sich in 200 Jahren verändert hat.

Die Regisseurin Ildikó Gáspár zieht im Deutschen Theater Parallelen zwischen Heinrich Kleists Novelle “Die Marquise von O.” und drei realen Fällen sexualisierter Gewalt: Erika Renner, Franca Viola und Gisèle Pelicot. Letztere veröffentlichte im Februar dieses Jahres ein Buch über ihre Erfahrungen: “Die Scham muss die Seite wechseln”. Diesem Motto folgen auch die weiteren Erzählungen. Jede der Frauen auf der Bühne ist gezwungen, sich mit gesellschaftlichem Druck, Schweigsamkeit und den tief veranlagten Denkmustern des Patriarchats auseinanderzusetzen und dagegen anzukämpfen, und genau hier zeigt sich der Unterschied zwischen Kleists Novelle und den realen Vorfällen.

In der “Marquise von O...” wird eine junge, verwitwete Frau Opfer einer Kriegsvergewaltigung, wodurch sie schwanger wird und daraufhin den Täter sucht. Nachdem ihre Schwangerschaft bekannt wird, verstößt ihre Familie sie – die Moralvorstellungen des 19. Jahrhunderts lassen keinen gerechten Blick auf das Opfer zu, sondern folgen kaltherzig der Regel, dass eine Frau, die nicht in einer Ehe ist, nicht schwanger werden darf. Unter diesen Umständen muss die Marquise gegen die patriarchalische Gesellschaft im 19. Jahrhundert ankämpfen. Sie zieht aus, verlässt ihre Familie und erkämpft sich ihren Weg als unabhängige Frau, indem sie Geschlechterrollen und Moralvorstellungen angreift - für diese Zeit ein sehr fortschrittliches, feministisches Werk. Nur ganz zum Schluss wird all dieser Fortschritt dadurch weggeworfen, dass sie dem Mann, der sie vergewaltigte, einfach so verzeiht, und ihn auch noch heiratet. *Wie Bitte??*

Obwohl das vielleicht ein friedliches oder gar “romantisches” Ende macht, folgen die drei Frauen der Moderne diesem Muster *glücklicherweise* nicht. Sie lehnen die Opferrolle ab, und nehmen stattdessen die Rolle der Helden in ihren Geschichten ein. Franca Viola änderte ein jahrezehntealtes italienisches Gesetz, welches den Vergewaltigten schützt und das Opfer zur Ehe zwingt. Neben Gisèle Pelicot teilt auch Erika Renner ihre Erfahrungen vor dem Richter, trotz immensen Widerstandes und gescheiterte Versuche, den Mann, der ihren Körper mit ätzenden Chemikalien verletzte, hinter Gitter zu bringen. Sie fordern Gesetze, gesellschaftliche Strukturen und Denkweisen heraus; ein Wechsel von Macht und Ohnmacht.

Das Stück ist unbequem. Es will nicht unterhalten, sondern konfrontieren und genau deshalb funktioniert es. Die Verbindung von Literatur des 19. und Dokumentartheater des 21. Jahrhunderts beweist, dass Gewalt gegen Frauen kein abgeschlossenes Kapitel der Geschichte ist. Besonders eindrücklich ist dabei der Gedanke, dass die Scham noch immer auf das Opfer übertragen wird, während der Täter geschützt wird.

Am Ende verließen wir das Theater nicht mit einem guten Gefühl, aber vielleicht mit einem wacheren Blick auf die Realität.

~S.H.



Open Stage 2026

Wenn die Flure des Gymnasium Wandlitz dunkel und verweilt sind und nur noch das dumpfe Wummern der Bässe aus der Aula zu hören ist, dann ist für jeden klar:

Es ist OpenStage/MachtArt!

Auch dieses Jahr hieß es wieder „Bühne frei“ und die Türen der Aula standen am 26.03.2026 für jeden offen. Egal, ob zum Performen oder „nur“ zum Zuschauen oder Anfeuern des eigenen Kindes und der Freunde.

Dieses Jahr haben wirklich viele tolle Acts unser Publikum unterhalten. Den Einstieg machte unser Schulchor und von da an folgte ein großartiger Auftritt dem nächsten. Neben der Schulband standen auch wieder die Mädels Annika, Florentine, Romy und Emma (Jahrgang 11) zusammen mit ihrem Schlagzeuger Jasper (Jahrgang 10) aus der Band ‚Good in Hindsight‘ auf der Bühne. Auch die neue Band ‚Lost&Found‘ hat performt. Dabei wurden sie am Schlagzeug von Magnus August unterstützt. Vielleicht kennt der ein oder andere von euch ihn ja noch als ehemaligen Schlagzeuger der Schulband. Magnus hat im vergangenen Sommer sein Abitur erfolgreich bestanden, hat am Abend des 26. März aber wieder die Aula betreten, um die Band zu unterstützen, da deren Schlagzeugerin leider verhindert war.

Aber auch die ‚White Snickers‘ waren an dem Abend zu sehen. Die Band wurde vor einem Jahr in der Projektwoche gegründet und stand seitdem endlich wieder auf der Bühne und begeisterte unser Publikum.

Natürlich hatten wir auch Soloauftritte, so zum Beispiel Linja (Jahrgang 8), die uns einen selbstgeschriebenen Song präsentierte und uns damit in Stauen versetzte.

Doch nicht nur Musik wurde geboten, auch tänzerischen Einlagen wurden unserem Publikum präsentiert. Die Line Dancer unter der Leitung von Frau Mann, die sich in der diesjährigen Projektwoche gefunden haben, lieferten eine sensationelle Show ab.

Dank Leon, Lotti und Jasper wurde an dem Abend auch viel und herzlich gelacht. Die Drei spielten für unser Publikum drei kleine Sketche.

Ihr lest, ein buntes Programm war an diesem Abend 100%ig garantiert. „Es war zwar leicht chaotisch, doch es herrschte sowohl hinter, als auch auf der Bühne den ganzen Abend eine tolle Atmosphäre.“, so Henry, der zusammen mit Lisa-Marie (beide Jahrgang 11) dieses Jahr OpenStage organisiert hat. Die beiden haben uns auch verraten, dass die Generalproben alles andere als optimal verlaufen sind. Doch wie sagt man so schön? ‚Läuft die Generalprobe mies, dann wird der eigentliche Auftritt bombastisch!‘ Und das war der Abend definitiv, absolut bombastisch!

Danke auch an Arvid, Florian und Fabian, die die Technik für diesen Abend übernommen haben.

Jeder Act klappte perfekt, die Übergänge von Performance zu Performance waren geschmeidig und am Ende waren alle stolz, einen gelungenen Abend mitgestaltet zu haben.

Doch das Publikum wurde nicht nur unterhalten, sondern auch kulinarisch vom 11. Jahrgang verwöhnt, der dadurch schon etwas Geld für den bald anstehenden Abiball, verdienen konnte.

Alles in allem war es ein wirklich unglaublicher Abend und mit Sicherheit heißt es auch nächstes Jahr, wenn der Bass wieder aus der Aula schallt:

OpenStage präsentiert von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Wandlitz!

~LMK.

Buchrezensionen



„Das Jahr voller Bücher und Wunder“
von Libby Page,
GOLDMANN
Verlag



Inhalt

Tilly fällt aus allen Wolken, als sie an ihrem Geburtstag einen Anruf von Buchhändler Alfie Lane erhält. Ihr Ehemann Joe hat in Alfies kleinem Laden ein Geschenk für sie hinterlegt: ein Jahr voller Bücher – für jeden Monat eins. Seit Joes Tod vor fünf Monaten ist Tilly nicht mehr dieselbe, doch nun fasst sie sich ein Herz. Die Bücher führen sie von einem Abenteuer ins nächste. Durch die lebhaften Straßen New Yorks, zu neuen Freunden in Paris, in die friedvollen Hügel der Toskana und zu den kilometerlangen Sandstränden von Bali. Mit Alfies Hilfe entdeckt sie alte und neue Seiten an sich und lernt eine Tilly ganz ohne Joe kennen. Kann ihr dieses Jahr voller Bücher und Wunder zeigen, wie man wieder lacht, träumt und Pläne schmiedet? Und wie man sich vielleicht sogar neu verliebt?

(Klappentext, GOLDMANN Verlag)

„Dieser Roman ist eine Erinnerung daran, dass Bücher die Kraft haben, Leben zu verändern.“ (Kirkus Reviews)

Meine Meinung

Auch, wenn dieser Roman ein schweres Thema behandelt, liest es sich ziemlich fluffig und man kann sich durch die einfachen und trotzdem fantasievollen Umschreibungen von Tillys Gefühlswelt sehr schnell in den bunten und vielschichtigen Charakter von Tilly hineinversetzen. Ich selbst habe auch noch nie einen so nahstehenden Menschen verloren und dachte anfangs, dass ich mich wahrscheinlich nicht besonders gut mit der Geschichte verbunden fühlen würde. Aber Libby Page beschreibt alles so liebevoll und gewissenhaft, dass ich nicht mal zwei Kapitel gebraucht habe, bis ich vollkommen mit Tilly mitgefiebert habe und ihr gewünscht habe, dass sie die Welt neu für sich entdeckt. Und tatsächlich hat sie das auch. Mit ihr zusammen konnte ich erleben, wie viele bunte Orte es auf der Welt gibt und wie viele Menschen, die für einen da sein können, wenn man sie braucht.

Als sie den verträumten Buchhändler zum dritten Mal zufällig in irgendeinem Londoner Park getroffen hat und ihm ihr Herz ausschütten konnte, wurde mir die Geschichte allerdings ein bisschen zu unrealistisch. Leider hat mich das auch oft aus dem Lesefluss gebracht, weil mir alles zu perfekt wurde und es nichts gab, an dem ich mich festhalten konnte. Deshalb gehört „Ein Jahr voller Bücher und Wunder“ auch nicht zu den Büchern, an die ich mich lange erinnern werde... Ich empfehle den Roman aber trotzdem jeder Leserratte, die einfach mal eine schöne Geschichte lesen und sich umarmt fühlen möchte, weil mich Tillys Geschichte so berührt hat :)
~M.K.

„Wer die Nachtigall stört...“ von Harper Lee, rowohlt Verlag



„DER EWIGE BESTSELLER.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Inhalt

Die Geschwister Scout und Jem Finch wachsen in einer äußerlich idyllischen Welt heran: im (fiktiven) Örtchen Maycomb, Alabama, inmitten weißer Villen und tropischer Bäume. Erzogen von ihrem Vater Atticus, einem menschenfreundlichen Anwalt.

Doch die Idylle trügt, durch die alte Gesellschaft des Südens ziehen sich tiefe Risse: zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Arm und Reich. Als Scouts Vater die Verteidigung eines schwarzen Landarbeiters übernimmt, der angeblich ein weißes Mädchen vergewaltigt hat, erfährt die Achtjährige staunend, dass die Welt viel komplizierter ist, als sie angenommen hat. Tapfer versucht sie, die demokratischen Gerechtigkeitsideale ihres Vaters gegen alle Anfechtungen hochzuhalten, und gerät selbst in Gefahr ...

Unvermindert aktuell: ein Plädoyer für die Gleichheit aller Menschen.
(Klappentext, rowohlt Verlag)

Meine Meinung

Dass dieser Klassiker schon 66 Jahre alt ist, schreckt vermutlich viele/einige LeserInnen ab. Der Fakt, dass „Wer die Nachtigall stört“ noch immer in so gut wie jeder Buchhandlung zu finden ist, spricht aber ja wohl von selbst für die Aktualität des Themas, mit dem sich Harper Lee auseinandergesetzt hat.

Natürlich ist das Alter des Buches auch zwischen den Seiten zu spüren, vor allem durch manchmal echt lang gezogene Erzählungen. Aber die relativ lange Exposition, in der man die mutige Scout und ihren ideenreichen Bruder Jem genau kennenlernt, braucht man unbedingt, um sich in den späteren Geschehnissen zurechtzufinden. Nachdem ich einen Einblick in den Alltag von Maycomb bekommen habe, durfte ich ein bewegendes Gerichtsverfahren verfolgen und habe auch die nächsten 90 Seiten am Stück verschlungen, weil ich so sehr mit dem Angeklagten mitgefiebert habe.

Die Geschichte an sich beinhaltet kein großes Abenteuer, das es zu überleben gilt, sondern sie begleitet zwei Kinder auf dem Weg des Großwerdens und zeigt ihnen und dem Leser, wie ungerecht und brutal Menschen sein können. Sie zeigt den Menschen ungefilterten Rassismus und seine fatalen Auswirkungen.

Harper Lee hat mich vollkommen gefangen und ich werde noch sehr lange über diese Geschichte grübeln, weil sie so real und viel zu aktuell ist. Also genau das richtige für jeden, der mit einer ergreifenden Geschichte seinen Blick auf die Menschheit erweitern möchte.

~M.K.



Ihr wart gefragt

Ihr Name

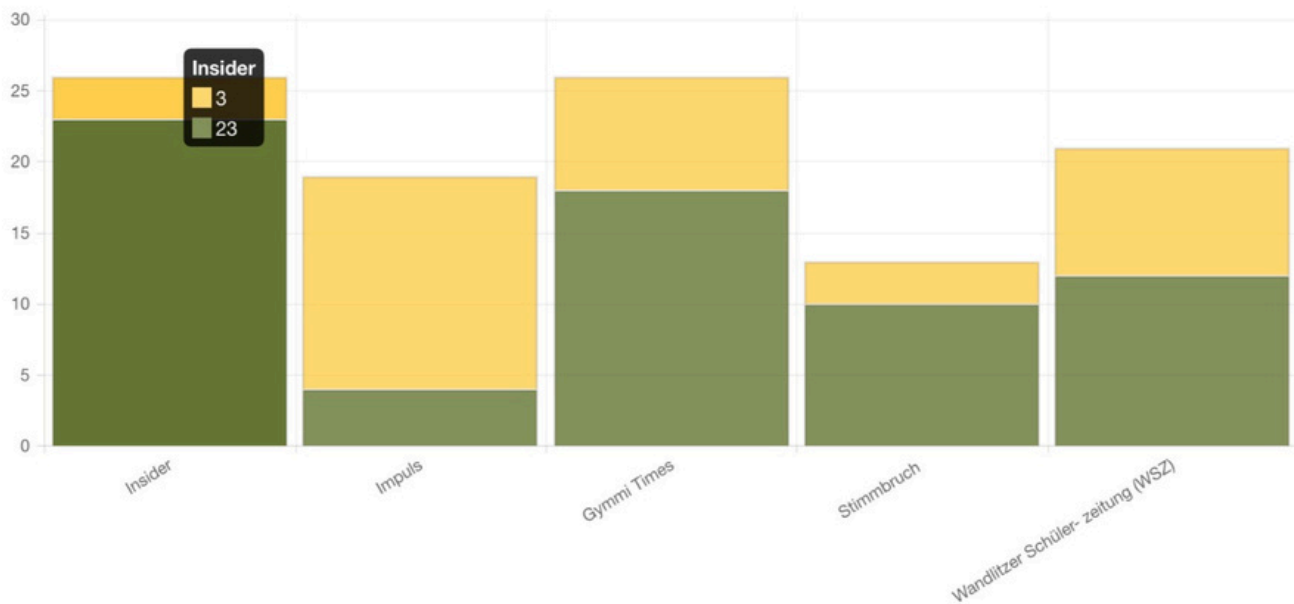
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinzufügen 43 Stimmen

★23 (+3)	4 (+15)	18 (+8)	10 (+3)	12 (+9)
----------	---------	---------	---------	---------

Speichern

Grafik



Beste Alternative

★ Die beste Option ist derzeit:
Insider
mit 23 Stimmen.

The End~ Insider

Impressum

Gymnasium Wandlitz
Prenzlauer Chaussee 130,
16348 Wandlitz

Dorothea Eckert
dorothea.eckert@lk.brandenburg.de